

In Kürze

HILTERFINGEN

Wine & Dine mit Guido Brivio

Morgen Freitagabend lädt das Hotel-Restaurant Bellevue au Lac in Hilterfingen zum 4-Gang-Menü mit passender Weinbegleitung ein. Diese stellt der Tessiner Weinproduzent Guido Brivio bereit. Während des Essens erfahren die Gäste Wissenswertes über die jeweiligen edlen Tropfen. Ausserdem erhalten Teilnehmer die Möglichkeit, Weine zum Spezialpreis direkt vor Ort bestellen zu können. *mgf*

Wine & Dine ab 18.30 Uhr, Kosten pro Person: 85 Franken. Anmeldung unter 033 244 51 51 oder info@bellevue-au-lac.ch. Weitere Infos: www.bellevue-au-lac.ch.

THUN

Mythologie bei Rathaus um 4

Am kommenden Samstag, 3. März, ab 16.15 Uhr findet im Rathaus Thun das nächste Konzert der Reihe «Im Rathaus um 4» statt. «In der griechischen Mythologie handeln Götter und Helden menschlich, allzumenschlich», teilen die Organisatoren im Vorfeld des Konzertes mit. In zwei Kantaten, Miniatur-Opern, des französischen Barockmeisters Jean-Philippe Rameau würden die Schicksale von Akteon und Orpheus geschildert. Weitere Werke im Programm sind von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel. Die Ausführenden sind Sabine Kaipainen (Mezzosopran) und Tuomas Kaipainen (Barockoboe, Blockflöte) zusammen mit ihren russischen Kollegen Aleksandr Gulin (Viola da Gamba) und Fedor Stroganov (Cembalo). *mgf*

www.um4.ch

Wir gratulieren

TEUFFENTHAL

Annelies Fahrni-Oesch 70-jährig



Heute feiert Annelies Fahrni-Oesch in der Halten ihren 70. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin nur

das Beste, gute Gesundheit und viele frohe und gesellige Stunden bei ihren vielfältigen Beschäftigungen. *egs*

«Leider braucht es diesen Tag noch»

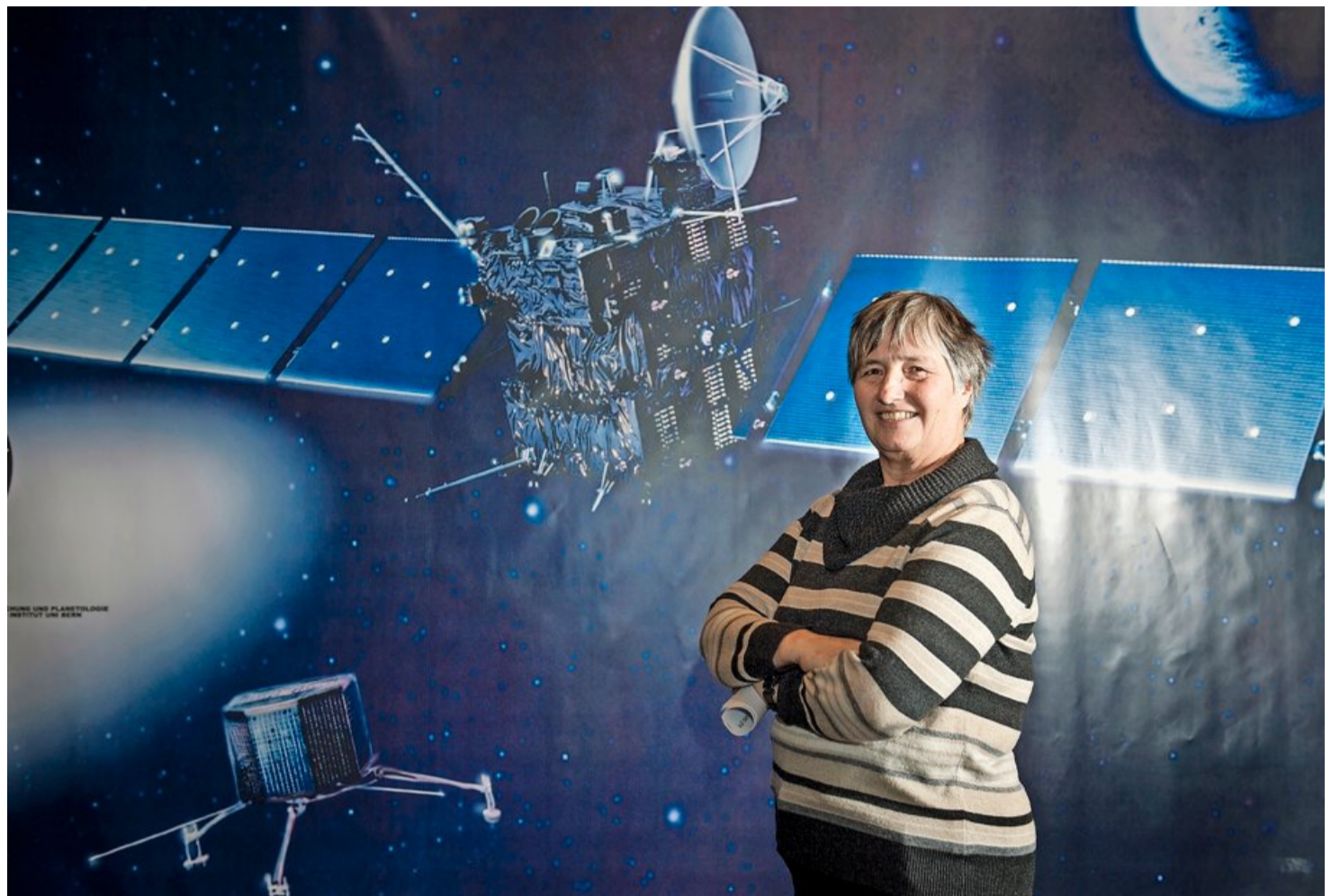
THUN Zwar kann die Frau heute wählen und studieren, aber den Männern gleichgestellt ist sie längst nicht überall. Daran erinnern will der Weltfrauentag vom 8. März. Im Mokka erzählen Prominente unter dem Motto «Frau macht!», wie sie es erleben.

«Willst du eine Rede hören, dann wende dich an einen Mann. Willst du Taten sehen, dann geh zu einer Frau»; dies sagte einst Margaret Thatcher und verewigte sich mit diesen Worten in der Zitatenauswahl zum Weltfrauentag vom 8. März. Zwar wird am internationalen Tag der Frau in einer Woche nicht gerade die frühere britische Premierministerin nach Thun reisen, aber immerhin sieben prominente Frauen wie etwa die Astrophysikerin Kathrin Altwegg, Alt-Nationalrätin Ursula Haller und die #Netzcourage-Gründerin Jolanda Spiess-Hegglin (vgl. Kasten Programm).

Den Internationalen Frauentag gibt es seit der Zeit des Ersten Weltkrieges. In einigen Ländern ist er heute sogar ein gesetzlicher Feiertag, so etwa in Russland und in Serbien. Damals übernahmen die Frauen die Arbeit der Männer und erhielten Lohn, kämpften für ihr Wahlrecht und auf einen Platz an der Universität. Zwar können Frauen heute studieren und wählen, verdienen aber noch immer weniger als Männer in vergleichbaren Tätigkeiten, und wie die aktuelle Debatte in den Räten zeigt, wird es noch länger so bleiben (siehe Bericht auf Seite 11).

Frauenhäuser sind überbelegt

Der Weltfrauentag gibt auch immer wieder bei Organisationen Anlass zur Diskussion. So beispielsweise für die Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern, die in ihrer täglichen Arbeit und seit bald 40 Jahren mit den Schattenseiten eines Frauenlebens zu



Sie erzählt in Thun über ihr Leben und ihren Werdegang in einer Männerwelt: Astrophysikerin Kathrin Altwegg ist eine der sieben prominenten Frauen, die im Mokka auf dem Podium zum Thema «Frau macht!» in einer Woche am Weltfrauentag teilnehmen wird.

Foto: Susanne Keller

tun hat. «Keine Frage. Es braucht diesen Tag leider noch immer», sagt die Öffentlichkeitsverantwortliche Esther Schönenberger Bloch. In den westlichen Ländern sei zwar das Streben nach gleichen Entwicklungschancen für Männer und Frauen weit vorangeschritten. Doch etwa auf der Stufe der Professorinnen oder in öffentlichen Ämtern und in Führungsfunktionen in der Wirtschaft seien die Frauen unterdotiert. «Ein Meilenstein ist immerhin der Umstand, dass Gewalt im häuslichen Bereich

seit 2004 als Officialdelikt von der Polizei in jedem Fall untersucht werden muss», ergänzt Esther Schönenberger Bloch. Aber: «Leider reichen die zwanzig Zimmer in den drei Frauenhäusern im Kanton Bern nicht aus. «Wir müssten rund doppelt so viele Frauen und Kinder aufnehmen können», weiss sie. Der Ball liege vor allem bei der Politik, aber auch bei allen Kräften der Zivilgesellschaft. «Der Staat darf sich hier mit Verweis auf den vermeintlichen Spardruck nicht aus der Verantwortung ziehen.»

Zum Angebot der Stiftung gehören das Frauenhaus Bern und das Frauenhaus Thun sowie die Fachstellen Lantana in Bern und Vista in Thun, die Opfern von physischer, psychischer und/oder sexueller Gewalt helfen.

Die Stimmen der Frauen

Auch einige Frauen des Vereins Projekte Netzwerk Thun (Pent, vgl. auch Kasten) haben sich Gedanken zu diesem Tag gemacht und festgehalten, was ihnen als Erstes dazu in den Sinn gekommen ist. So schreibt Suzanne

Müller etwa: «Ich freue mich, dass die Lebensentwürfe der jungen Frauen heute vielfältiger sind als zu meiner Zeit.» Doch es ärgert sie, dass Politik und Wirtschaft die Umsetzung dieser Entwürfe nicht tatkräftiger unterstützen: «Dabei würden auch die Männer davon profitieren.» Und Anita Bucher findet: «Frauen handeln tendenziell mehr nach dem Bauchgefühl als Männer, und gerade deshalb ist es wichtig, dass Frauen bei wichtigen Entscheidungen vermehrt auch mitreden können.» Dagegen meint Margrit Kadelbach einfach: «Es ist beschämend, dass es im 21. Jahrhundert überhaupt noch einen Tag der Frau braucht.»

Lindita Istrefi, äussert sich im Namen einer Gruppe albanischer Frauen aus dem Pent-Team: «Es ist der Tag, an welchem Frauen mit Gleichgesinnten – eben auch mit Männern – darauf aufmerksam machen, dass für Frauen noch nicht alle Menschenrechte gelten, wo immer sie auch sind!» Dora Kaiser bedauert, dass weltweit zu viele Frauen leiden – unter Gewalt, Menschenhandel, Beschneidungen und Rechtlosigkeit punkto Bildung, Lebensgestaltung und Besitz. «Das Ziel des Frauentages ist die Gleichberechtigung», findet Viviane Reding vom Pent-Team, «so, dass wir solche Tage gar nicht mehr brauchen.» *Franziska Streun*

ZWEI ANLÄSSE AM 8. MÄRZ

«Es war einmal ein Mädchen» und «Frau macht!» im Mokka

Am Weltfrauentag vom 8. März finden im Mokka zwei öffentliche Anlässe für Frauen und Männer statt. Erst einmal gestalten die Netzwerkerinnen des Vereins Projekte Netzwerk Thun für interkulturelle Begegnungen (Pent, vgl. auch Haupttext) von 10 bis 12 Uhr eine Veranstaltung mit Musik, Tanz, Wort und Bild. Unter dem Motto «Es war einmal ein Mädchen» lernen die Anwesenden Geschichten von Frauen kennen, welche die Welt bewegen. Diese stammen aus dem Buch «Gute Nacht-Geschichten für rebellische Mädchen und Frauen».

Am Abend lädt ab 18.30 Uhr unter dem Motto «Frau macht!» ein überparteiliches Thuner Komitee – SP, Grüne, GLP, BDP, EVP, Soroptimist-Club – zu einem Podium mit Gesprächen, einem Apéro und Disco. Das Komitee hat sieben Frauen aus den Sparten Medien, Politik, Sport, Wissenschaft, Medizin, Business und Kultur nach Thun eingeladen. Sie gehen Fragen nach wie etwa: Was macht eine Astrophysikerin? Was ist «Hate-speech»? Wie teile ich einen Haken aus? Wann soll ich mich einer Schönheitsoperation unterziehen? Was bringt politi-

sches Engagement? Wie werde ich Satirikerin oder Moderatorin? Unter der Moderation der Kulturjournalistin Gisela Feuz gewähren sie Einblick in ihren beruflichen Werdegang und Alltag und stellen sich nach dem Podium den Fragen des Publikums. Anwesend sind:

- Gülsha Adilji (Autorin und Moderatorin);
- Prof. Dr. Kathrin Altwegg (Astrophysikerin Uni Bern);
- Stefanie Grob (Autorin, Spoken-Word-Literatin, Satirikerin);
- Ursula Haller (Alt-Nationalrätin und -Gemeinderätin Thun);
- Jolanda Spiess-Hegglin (Netz-

aktivistin und Gründerin #Netzcourage);

- Aniya Seki (Boxerin);
- Cynthia Wolfensberger (Praxisinhaberin, Ärztin für ästhetische und plastische Chirurgie).

«Wir wollen Informationen vermitteln, netzwerken, starke Frauen sichtbar machen und somit auch Vorbilder schaffen», schreiben die Organisatorinnen in ihrer Medienmitteilung zum Motto «Frau machts!». *egs/sft*

Türöffnung: 18.30 Uhr, Podium ab 19.30 Uhr, anschliessend Austausch mit den Podiumsteilnehmerinnen bis 21 Uhr, Apéro und Disco.

SIE ZUFRIEDEN SEHEN

IHR ALTER = Ihr Rabatt in % auf die Fassung*

VISILAB

*Ihr Rabatt auf die Fassung entspricht Ihrem Alter in %, beim Kauf einer Korrekturbrille (Fassung und Gläser). Gültig bis 15.04.2018 auf das gesamte Sortiment, mit Ausnahme von Designer- (z. B. P. Starck und A. Mikli) und Juweliermarken (z. B. Cartier) sowie Ray-Ban. Siehe Liste im Geschäft oder auf www.visilab.ch. Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen.

www.visilab.ch

VISILAB SWISS QUALITY LABEL

IM GESCHÄFT ODER ONLINE, VISILAB IN IHRER NÄHE!